

Chronik der Gesamtüberbauung Brünnen

Fast 40 Jahre Geschichte

1967: Visionen einer «Stadt» Bern-West

Es entsteht die Vision einer Bandstadt für ca. 150'000 Einwohner entlang der Bern Neuenburgbahnlinie. Pro Einheit ca. 30'000 Einwohner.

1972: Ein Generalkonzept

Die erste Etappe dieses Stadterweiterungskonzepts wird im Gebiet Brünnen (Nord und Süd) 1972 konkreter geplant. Das Ziel ist eine verkehrsgerechte Stadt mit Hochhäusern, welche auf einem Infrastruktur- und Dienstleistungsnutzungssockel stehen.

Die Planung scheitert zum Zeitpunkt der «Ölkrise» der 70er Jahre in der Rezessionsphase und stösst in der Vernehmlassung auf Widerstand. Sie wird schubladisiert.

1984: Die erste Planung scheitert vor dem Volk

Da der Bedarf an Wohnraum gross ist, kommt der Gemeinderat 1978 zur Auffassung, die Baulandreserve Brünnen soll für eine massvoll dichte Wohnüberbauung mit vier Geschossen und Arbeitsraum vorbereitet werden.

Die redimensionierte Planung für 6000 Personen und 4000 Arbeitsplätze wird 1984 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verworfen.

1989 - 91: Erfolg im zweiten Anlauf

Ein breiter Konsens über die ursprünglichen Brünnen-Visionen ist Mitte der 80er Jahre nicht vorhanden. Der Fortschrittsglaube und traditionelle Werte geraten ins Wanken. Grüne Kreise wollen die Landschaft am Stadtrand erhalten. Interessengruppen bringen die Initiative zur Auszonung von Brünnen ein.

In einer Grundsatzabstimmung 1989 wird der Gegenentwurf des Gemeinderates (Auszonung Brünnen Süd und Beibehaltung der Bebaubarkeit von Brünnen-Nord) angenommen.

1991 wird die detaillierte Planung für eine neue Wohnsiedlung für rund 3000 Personen durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit grossem Mehr befürwortet. Daran anschliessend wurde ein Architekturwettbewerb veranstaltet und für zwei Baufelder die Baubewilligung erteilt. Damit wäre die Voraussetzung zur Realisierung der Wohnbebauung von Brünnen gegeben gewesen.

Ab 1995: Neue Ideen - neuer Wind

Durch den Zusammenbruch des Immobilienmarktes anfangs der 90er Jahre und bei sehr zögerlichem Investorenverhalten müssen die Bodenpreise nach unten korrigiert und für die Realisierung und Finanzierung von Brünnen neue Ideen entwickelt werden.

Aus diesen Gründen werden im Bereich der unüberdeckten Autobahn die Voraussetzungen zur Realisierung eines Freizeit und Einkaufszentrums mit überregionalem Einzugsgebiet geschaffen. Mit der erhöhten Nutzung kann die Finanzierung abgesichert werden.

Das neue Konzept geht von einem städtebaulich attraktiven Mix zwischen dem Freizeit- und Einkaufszentrum, der Parkanlage Brünnengut und den Wohnbaufeldern aus, die mit rund 800 Wohnungen für 2'600 Einwohner überbaut werden sollen. So soll ein neuer Stadteingang gestaltet werden. Die Qualität muss denselben Standard aufweisen wie die bisherige Stadtansicht der Hochhäuser des Gäbelbachs.

1999: Durchbruch einer Neukonzeption für Brünnen

Die neue Planung wird in der Volksabstimmung vom Dezember 1999 mit komfortablem Mehr befürwortet. Damit ist die Grundlage zur Projektierung der Autobahnüberdeckung, der Erschliessung, des Freizeit- und Einkaufszentrums (FEZ) und der Wohnbauvorhaben vorhanden.

Gleichzeitig werden zum Schutz der Quartiere die Voraussetzungen für flankierende Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und zum Schutz vor Emissionen geschaffen.

2000: Erste Realisierungsschritte

Der Landanteil für die Realisierung des Freizeit- und Einkaufszentrums wird der Neuen Brünnen AG (Mehrheitsaktionärin Migros Aare) zugeteilt. Für die Wohnüberbauung verbleiben 13 Miteigentümer, wovon die Einwohnergemeinde Bern (Fonds für die Boden- und Wohnbaupolitik) rund die Hälfte der Anteile hält.

Die Vorarbeiten zur Realisierung des Freizeit- und Einkaufszentrums laufen im Rahmen eines Studienauftrages an fünf bekannte Architekturbüros. Am 22. November wird das beste Projekt durch die Jury der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Aufteilung des Wohnbaulandes unter den Miteigentümern und die Festlegung der Etappierung stehen bevor.

2002: Das Westside wird konkret

Im ersten Halbjahr 2001 werden die Pläne von Daniel Libeskind für das FEZ aufgearbeitet. Am 25. April stellt Daniel Libeskind seine Visionen und Pläne in Bern der Öffentlichkeit vor. Das FEZ soll einen definitiven Namen erhalten. Im Verlaufe eines professionell geführten Verfahrens werden das Corporate Design und der Name für das FEZ-Brünnen entwickelt. Westside wird am 25. Juni den Medien vorgestellt.

Am selben Tag stellen die Stadtberner Behörden den neusten Stand der flankierenden Massnahmen und das Vorgehen für Brünnen-Wohnen vor.

2003: Baubewilligung für Westside

Am 14. August erteilt der Regierungsstatthalter dem Freizeit- und Einkaufszentrum Westside die Baubewilligung.

2004: Bestätigung der Baubewilligung und Start der Autobahnüberdeckung

Die kantonale Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion BVE bestätigt am 16. April als zweite Instanz die Baubewilligung für Westside. VCS und WWF verzichten auf den Weiterzug der Beschwerden.

Der kantonale Kredit für Tram Bern West wird an der kantonalen Abstimmung vom 16. Mai mit 50.4% hauchdünn verworfen. Neue Lösungen für die Feinerschliessung mit dem öffentlichen Verkehr werden erarbeitet.

Am 11. Juni fällt der Startschuss zur Überdeckung der Autobahn, welche Voraussetzung für die Überbauung Brünnen ist.

Im August 2004 beginnt die Neue Brünnen AG mit den Vorbereitungs- und Aushubarbeiten für das Westside. Diese Arbeiten sind von der Stadt Bern bewilligt und müssten im Falle eines Nichtbaus von Westside durch die Bauherrin rückgängig gemacht werden.

Am 20. Dezember bestätigt das kantonale Verwaltungsgericht die Baubewilligung für Westside. Eine Gruppe von Anwohnern zieht den Entscheid ans Bundesgericht weiter.

2005: Bundesgericht weist Beschwerde ab

Am 6. Juni 2005 weist das Bundesgericht die einzig übrig gebliebene Beschwerde gegen das Westside vollumfänglich ab. Es bestätigt insbesondere das neue Berner Fahrleistungsmodell, welches massgeblich zur Umweltverträglichkeit von Westside beiträgt. Mit diesem Entscheid ist nach einer fast 40jährigen Geschichte der Weg frei für die zukunftsweisende Gesamtüberbauung Brünnen.